

zum hoffnungslosen Widerstande. Auf allen Straßen, in den Häusern selbst wird blutig gekämpft. Bald steht die ganze Stadt in heller Lohe. Was nicht unter dem Schwerte der Griechen fällt, kommt in den Flammen um und wird unter den Trümmern der einstürzenden Häuser begraben. Ein kleines Häuflein entging dem Blutbade unter der Führung des frommen *Aeneas*, eines Verwandten des königlichen Hauses. Als schon die Flamme aus dem Giebel seines Hauses schlug, nahm er seinen alten Vater *Anchises* auf den Rücken, sein Söhnlein *Askanius* an die Hand und flüchtete aus der brennenden Stadt auf die rettenden Schiffe. Nach langen Irrfahrten fand er in Italien Ruhe und wurde dort mächtig und groß.

Nicht so glücklich war der König *Priamus*. Er hatte sich mit Weib und Kind am Hausaltar niedergeworfen, um hier vielleicht vor den erzürnten Siegern Gnade zu finden. Aber die Griechen achteten nicht der heiligen Stätte; mit entblößten Schwertern stürmten sie herein und erstachen erst die Söhne vor den Augen des Vaters, dann letzteren selbst. Des *Priamus* Frau und Töchter, auch *Hektors* Weib und viele andere edle Trojanerinnen schleppten sie auf die Schiffe, um sie als Sklavinnen unter sich zu verteilen. Vergebens flehte *Andromache*, sie lieber zu töten. *Menelaus* durchsuchte den Königspalast nach seiner treulosen *Helena*, die sich voll Angst versteckt hatte. Als er sie fand, wollte er sie durchbohren; aber sein Bruder *Agamemnon* hinderte ihn daran.

3. Der Griechen Heimkehr. Das stolze Troja lag in Trümmern, und heutebeladen traten die Griechen die Heimfahrt an. Indessen schien ein Fluch den frohlockenden Siegern zu folgen. Stürme zerstreuten die Schiffe; viele derselben scheiterten, und mancher Held, der die zehnjährigen Kämpfe vor Troja glücklich überstanden, fand auf der Rückkehr ein nasses Grab. Ohne Unfall gelangte *Menelaus* mit *Helena* nach Sparta. Ein herbes Geschick wartete des *Agamemnon*. Seine Gemahlin hatte, weil sie an seine Heimkehr nicht mehr glaubte, einen andern Mann geheiratet. Als nun *Agamemnon* wiederkehrte, nahm sie ihn mit erheuchelter Freude auf und bereitete ihm nach griechischer Sitte ein Bad. Darauf rief sie ihren Verführer herbei, der den Wehrlosen im Bade erschlug. Am berühmtesten sind die wunderbaren Schicksale des *Odysseus*, desselben, dessen List den endlichen Untergang Trojas herbeigeführt hatte.

16. Irrfahrten und Heimkehr des Odysseus.

(Sage.)

Nachdem *Odysseus* zehn Jahre vor der Stadt des *Priamus* gelegen hatte, mußte er noch weitere zehn Jahre auf fremden Gewässern umherirren, ehe er die ersehnte Heimat schauen durfte. Auf diesen Fahrten bestand er unfägliches Ungemach und die wunderbarsten Abenteuer.

1. Odysseus bei den Cyclopen. Ein Sturm verschlug *Odysseus* nach der Insel (Sicilien), wo die *Cyclopen* hausten, ungeschlachte Riesen mit einem einzigen Auge vor der Stirn. Mit zwölf Gefährten begab sich *Odysseus* in die Höhle des Cyclopen *Polyphem*. Sie fanden ihn nicht daheim, beschloßen aber,